

**Klein aber wirksam**  
find die „Klassifizierten Anzeigen der Täglichen Omaha Tribune. — Lesen Sie sie um des Gewinnes willen!

# Tägliche Omaha Tribune

**Wetterbericht.**  
Für Omaha und Umgebung: Wahrscheinlich Regen heute abend, Samstag teilweise bewölkt und kühl.  
Für Nebraska: Veränderlich heute abend, Samstag teilweise bewölkt und kühl.  
Für Iowa: Wahrscheinlich Regen spät heute abend und Samstag, kühl Samstag.

34. Jahrgang. Omaha, Neb., Freitag, den 14. Sept. 1917. 8 Seiten.—No. 159.

## Deutschland lehnt alle Verantwortung ab!

**Die deutsche Regierung erklärt, daß die amerikanischen Enthüllungen einzig und allein Schweden angehen.**

### Weiteres Ränkepiel in Mexiko jutage gefördert!

Berlin, über London, 14. Sept. — Die deutsche Regierung ist der Ansicht, daß die auf die Handlungen des deutschen Vertreters in Argentinien, Kuzburg, Bezug habenden amerikanischen Enthüllungen einzig und allein Schweden angehen. Offiziell wird hier der Standpunkt eingenommen, daß die von dem amerikanischen Staatsdepartement bekannt gegebenen Details von der deutschen Regierung nicht inspiriert worden sind, sondern einfach Privatvorwürfe sind, welche von einem einzelnen deutschen Diplomaten ausgingen. Es wird ferner darauf verwiesen, daß die deutsche Regierung die Klatschläge Kuzburgs nicht bejaht, sondern die strengen Fragen mit Argentinien zur beiderseitigen Zufriedenheit beantwortet habe.

**Nach mehr Zutragen?**  
Washington, 14. Sept. — Die Ver. Staaten sind bestrebt, dem deutschen Ränkepiel in drei Staaten ein Ende zu bereiten, nämlich in Argentinien, Schweden und Mexiko; gleichzeitig wollen sie auch den Liberalismus in Deutschland die Liebergenug beibringen, daß man nicht in Frieden leben kann, so lange dieses Ränkepiel weiter betrieben wird. Man will neuerdings entdeckt haben, daß der frühere schwedische Vertreter in Mexiko, Folke Cronholm, zurzeit seiner dortigen amtlichen Tätigkeit aus seinen freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland kein Geheiß gemacht habe. Aus diesen Gründen hatte der deutsche Gesandte in Mexiko, v. Eckhardt, seiner Regierung den Vorschlag gemacht, Cronholm mit einem Orden auszuzeichnen. Aus dem Eckhardtschen Briefe geht hervor, daß Schweden nicht nur Votendienst für Deutschland verrichtete, sondern für dasselbe geradezu Spionendienste verrichtete, denn Eckhardt erklärt in jenem Briefe, daß Folke Cronholm, der schwedische Geschäftsträger in der Stadt Mexiko, als Zwischenhändler fungierte und Nachrichten aus dem „feindlichen Lager“ beschaffen würde.

Cronholm befindet sich heute nicht mehr in schwedischen diplomatischen Diensten.

**Eckhardt stellt alles in Abrede.**  
Stadt Mexiko, 14. Sept. — Ein Vertreter der United Press führt heute v. Eckhardt auf und machte ihn Amer. Offiziere aus Frankreich zurück!

**Sollen Kommandostellen in der Nationalarmee übernehmen und die Truppenausbildung leiten.**  
New York, 14. Sept. — Sieben Offiziere der Armee der Ver. Staaten, die zu Major oder Oberstleutnant befördert wurden, trafen auf einem französischen Dampfer von dem amerikanischen Feldlager in Frankreich hier ein, um Kommandostellen in der Nationalarmee zu übernehmen und die Truppen in der modernen Kriegsführung zu unterrichten.

**Wir werden durch jene deutsche Linie durchbrechen,** sagte ein Oberstleutnant in Antwort auf eine Frage über die Verfassung der amerikanischen Expeditionskorps. Er erklärte, daß der Kampfsgeist der amerikanischen Truppen vom jüngsten Regiment bis zum Veteranen, der Dienst auf den Philippinen oder in Mexiko geleistet, ein wunderbarer Faktor ist, der die Soldaten auf den Tag begierig setzen, an dem sie an die Front kommen werden.

**Es wird indessen kein Ränkepiel sein,** sagte der Offizier. „Ich habe eine Zeitlang bei einem französischen Regiment, durch das seit dem Beginn des Krieges über 26.000 Mann gegangen sind. Es handelt sich einfach um ein gewöhnliches Jünglingsregiment der Armee und ein Jünglingsregiment. Wir werden jedoch durch jene deutsche Linie durchbrechen, sobald wir genügend Ruhe haben, und wenn wir erst einmal angegriffen haben, werden wir nicht durch sie hindurchgehen.“

**Dänemark verstärkt seine Nachen an den Ostsee.**  
Kopenhagen, über London, 14. Sept. — Die dänische Regierung hat beschlossen, die Nachen an der Ostsee zu verstärken, was von der dänischen Regierung als ein Zeichen der Stärke angesehen wird, weil die jetzt an der Ostsee stationierten Gendarmen-Nachenschiffe nicht zur Verhinderung des Schmuggels nach Deutschland genügen.

## Die Deutschenheute in Buenos Aires!

**Die zum Schutz Kuzburgs aufgebogene Polizeimacht stellt die Ordnung her.**

Buenos Aires, 14. Sept. — Auf Veranlassung der Regierung wurde die ganze Polizeimacht aufgebogen, um die deutsche Gesandtschaft gegen die Volksmutter zu schützen. Die Polizei machte von ihrem Seitengewehr so ausgiebigen Gebrauch, daß die Menschenmenge zu Paaren getrieben wurde, und der deutsche Gesandte, der sich außerhalb der Stadt befand, gestern abend aber zurückkehrte, ohne angegriffen zu werden. Seine Anwesenheit erreichte konnte. Auf dem Wege dorthin sagte er ein über das andere Mal: „Und das sind meine Freunde, die Argentinier! Was ist denn geschehen, daß sie mir nachstellen? Ich weiß von nichts. Was hat sich ereignet?“ Er weigerte sich jedoch, etwas über die von Amerika gemachten Enthüllungen zu sagen.

Die dem Grafen von der argentinischen Regierung zugesandte Note lautete:

„Herr Gesandter! — Da Sie aufgeführt haben, bei der argentinischen Regierung „Persona Grata“ zu sein, hat diese Regierung den Beschluß gefaßt, Ihnen Ihre Pässe auszuhandeln, die ich Ihnen hiermit auf Weisung Seiner Exzellenz des Präsidenten der Nation überbehalte.“

Die zuständige Behörde hat Auftrag, Ihnen bei dem sofortigen Verlassen des Gebietes der Republik beihilflich zu sein. Gott erhalte Sie!

S. Freytag.

Es ist noch nicht bestimmt, wann er abreisen wird.

## Tauchboot versenkt amerik. Dampfer!

**Der 5.339 Tonnen große Dampfer „Wilmore“ wird Opfer eines feindlichen Tauchbootes.**

London, 14. Sept. — Der amerikanische Dampfer „Wilmore“ wurde Mittwoch von einem deutschen U-Boot versenkt und verlor die Admittalität. Die Besatzung wurde gerettet.

Der „Wilmore“ war ein Stahldampfer und 5.339 Tonnen groß. Er war in New York beheimatet und gehörte der Bermuda-White Coal Co.

## Teddy Roosevelt geht in die Luft!

**Aber nur in einem Aéroplan; muß etwas vor anderen voraus haben.**

Mineola, N. Y., 14. Sept. — Oberst Theodore Roosevelt, früherer Präsident der Ver. Staaten, hat wieder einmal etwas vor anderen Sterblichen voraus. Er kann den Ruhm in Anspruch nehmen, die erste Person zu sein, welche in einem Aéroplan über den Atlantik angangen. „Liberty Motor“ getrieben wurde.

Das Flugzeug, das von J. S. Blafeln, einem militärischen Lehrer des Flugwesens, gelenkt wurde, blieb mit dem „Motor“ eine halbe Stunde in der Luft und erreichte eine Höhe von fünftausend Fuß. (Teddy hat also wieder einmal eine kleine Sensation, welche dem Lande Unterhaltungstoff gibt.)

## Oesterreicher greifen die Italiener an!

Rom, 14. Sept. — Folgender amtlicher Bericht wurde Donnerstag früh vom Hauptquartier veröffentlicht: „Der Feind unternahm gestern verschiedene Angriffe, welche unverzüglich zurückgeschlagen wurden, gegen unsere Linien auf der Valsugana-Höhe; darauf richtete er seine stärksten Vorstöße gegen unsere Stellungen nordöstlich von Görz.“

„Nachdem er das denkbar höchste Feuer mehrere Stunden lang gegen die von uns auf dem Hüden des Monte San Gabriele und auf dem westlichen Abhang, nach Balcaro zu, besetzten Stellungen gerichtet hatte, griff er dieselben vom Osten und Süden her an. Der erbitterte Kampf, welcher sich bei Tagesanbruch entspann, wurde besonders stark an der westlichen Ecke des Tafellandes bei St. Caterina. Später, gegen Mittag, gab der Feind, nachdem er geschlagen und zurückgeworfen worden war, seine fruchtlosen Versuche auf.“

## Deutsche Presse über den Zwischenfall in Argentinien!

**Deutsches Blatt erklärt, Schweden hat nur sein gutes Recht als neutrales Land ausgeübt.**

Berlin, über Amsterdam und London, 14. Sept. — Die halbamtliche „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ führt die neuesten Washingtoner Enthüllungen auf den Wunsch der verärgerten Alliertenmächte zurück, eine neue Krise in den Beziehungen zwischen Deutschland und Argentinien hervorzurufen und andererseits der schwedischen Regierung neuen Trubel zu berechnen.

Das Blatt sagt weiter: „Tatsächlich hat die deutsche Regierung gelegentlich den Versuch der Schwedischen in Anspruch genommen zur Übermittlung von Nachrichten nach und von neutralen Ländern, von denen Deutschland durch das ungesetzliche Verhalten Großbritanniens und seiner Alliierten abgegrenzt ist. Deutschland gestattet den Austausch von Briefen durch neutrale Schiffe, Großbritannien aber nicht.“

Es ist einfach eine selbstverständliche Sache, wenn neutrale Länder ihr gutes Recht ausüben, als Agenten für die Übermittlung von Nachrichten zwischen den Kriegführenden und anderen Ländern zu dienen.“

Die „Kölnische Volkszeitung“ enthält einen Artikel unter dem Titel: „Noch mehr amerikanischer Einbruch in antitidische Schriftstücke“, worin sie sagt: „Das amerikanische Staatsdepartement hat abermals Schriftstücke veröffentlicht, die es — Gott weiß, durch welche Untergrundmethoden — in seinen Besitz brachte. Solche Dokumente, wie die von Graf Kuzburg, sind natürlich nicht für die Veröffentlichung bestimmt, und wenn sie überhaupt veröffentlicht werden, so mögen sie leicht durch irgend eine Nebenwending Empfindlichkeiten verletzen — ebenso wie private Unterhaltungen, welche, wenn sie auch gar nicht des gemeint wären, wie Gift wirken mögen, falls sie durch die Klatschgedrungen der Person weitergetragen werden.“

Ein solcher Vergiftungsprozess war natürlich der Zweck der Washingtoner Regierung; denn hier war eine Gelegenheit, im Trüben zu fischen, wo frühere politische Manöver nur wenig Erfolg gehabt hatten.“

Die „Meynische Weltbürgerliche Zeitung“ gibt eine kurze Schilderung des Falles und meint, die Entente solle vor ihrer eigenen Äre feigen, und macht Anspielung auf ein angebliches Komplott der englischen Gesandtschaft in Stockholm zur Zerstörung von deutschen Schiffen.“

## Geburtstag des „Star Spangled Banner“!

Washington, 14. September. — Heute sind 104 Jahre verflossen, seit das Nationallied „Star Spangled Banner“ gedichtet wurde, denn am 14. September 1813 schlug Francis Scott Key nach der Schlacht von Fort Mifflin die Verleieder nieder, welche zum Nationalgesang der größten Republik der Erde werden sollten. Aus diesem Anlaß wurde heute in allen Orten, wo sich Militär befindet, ein Salut abgeschossen.

**Große Zukunftsrechnung in Aussicht.**  
Washington, 14. Sept. — Bohnen nehmen in diesem Jahre die Stelle eines der wichtigsten Nahrungsmittel im Lande ein. Die diesjährige Ernte in den fünf Staaten, die in der Bohnenproduktion abhaken stehen, Michigan, Kalifornien, New York, Colorado und Neu Mexiko, wird auf 19.969.000 Bushel geschätzt gegen 8.846.000 Bushel letztes Jahr und 10.321.000 Bushel im Jahre 1915. Ueber 1.500.000 Acker waren in diesen fünf Staaten mit Bohnen bebaut, und durchschnittlich wurde den Ackerbauern 87,24 der Bushel gezahlt gegen 4,60 im Vorjahre.

**Stand der Deutschen Reichsbahn.**  
Berlin, 14. Sept. — Die Deutsche Reichsbahn veröffentlichte den folgenden Ausweis über ihren Stand in der am 7. September zum Abschluß gekommenen Woche: Hartgeld und Silberbarren nahmen um 1.583.000 Mark zu, und Gold um 551.000; Sparkausstellungen hatten eine Zunahme von 35.707.000, und Noten anderer Banken eine solche von 309.000 Mark. Anlagen stiegen um 39.874.000 Mark; der Umlauf von Noten wuchs um 364.646.000, die Posten um 667.000, Einlagen um 376.108.000 und Verbindlichkeiten um 1.378.000 Mark geringer.

## Drohung gegen Schiffe der neutralen Länder!

**Aktion gegen Schweden nur erster Schritt; fernerer Schritt gegen die Freunde Deutschlands geplant.**

Washington, 14. Sept. — Die letzten amtlichen Enthüllungen über die Depeschen von Buenos Aires nach Berlin durch die schwedische Gesandtschaft dalest ist nur der erste Schritt in einem Feldzug gegen die Neutralen Nord-Europas, um diese zu hindern, Deutschland zu helfen.

Durch diese Enthüllung sollte die öffentliche Meinung zur Entschärfung der rigorosen Maßregeln gewonnen werden, die jetzt in Vorbereitung sind. Die erste von ihnen ist das Ausfuhrverbot, die nächste wird eine Konfiszierung aller jetzt in amerikanischen Häfen untläßig liegenden neutralen Handelschiffe sein.

**England deckte die Sache auf.**  
Die Ausfuhr von Rohstoffen, die Deutschland die Fortführung des Krieges ermöglichte, muß vollständig aufhören, und die Alliierten müssen ernährt werden.

Zu diesem Zweck arbeiten England und die Vereinigten Staaten Hand in Hand. Das Material für die Enthüllungen über Schwedens Einverständnis mit Deutschland wurde von England geliefert, aber von den Vereinigten Staaten veröffentlicht, weil diese jezt als der Führer der Entente betrachtet werden und sie besser als Mittel eines Drucks auf die skandinavischen Länder ausnutzen können.

**Deutschland auf Eisenerze angewiesen.**  
Ein hoher Regierungsbeamter sagte, wir können den Krieg in drei bis neun Monaten gewinnen, wenn wir Deutschland die Zufuhr von Eisenerze und Eisenmaterial, speziell des für die Munition unentbehrlichen Eisenerzspatit vollständig ab schneiden können, die es durch schwedische Häfen erhält.

**Zu große Strenge würde sie in Deutschlands Arme treiben.**  
Wie weit die Vereinigten Staaten in ihrem Versuch auf die Neutralen gehen werden, ist nicht zu sagen. Eine rigorose Haltung konnte sie auch zum Kampf an Deutschlands Seite zwingen. Eine Kontrolle über die Verwendung ihrer eigenen Hilfsmittel ist mehr Sache diplomatischer Drucks. Dieser im Verein mit einem strengen Nationalisierungssystem wird aber die gewünschte Wirkung haben.

Das seit dem 15. Juli bestehende absolute Ausfuhrverbot für die europäischen Neutralen ist bis zum 1. Dezember in Kraft. Bis dahin müssen die Neutralen mit ihren eigenen Vorräten auskommen.

**Bischof auf die Brust gefaßt.**  
Die Neutralen werden dadurch in einem gewissen Moment zu einer Entscheidung gezwungen sein: sie werden entweder sich den Forderungen der Ver. Staaten fügen müssen, oder mit Deutschland ein Abkommen treffen. Infolge der eigenen Lebensmittel- und Munitionsmittelarmut kann der Ausfall der Wahl nicht zweifelhaft sein.

**Enttarnung der Neutralen.**  
Daß die Enthüllung von Buenos Aires zu einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen führen wird, gilt als ausgeschlossen. Eine große Enttarnung herrscht unter den Vertretern der anderen nordwesteuropäischen Neutralen über unantastbare Angriffe eines Teiles der Presse wegen angeblicher Mißstände. Sie erklären, daß in keinem anderen Lande der Welt betreffende Regierungen gegen solche Verleumdungen der Presse schutzlos sind.

**Vergeltungsmaßregeln möglich.**  
Die Vertreter der Neutralen erklärten auch, daß, wenn sie des Nachts, mit ihren Regierungen in Zusammenhänge zu treten, erlaubt werden, eine entsprechende Vergeltungsmaßregel von ihren Regierungen gegen die amerikanischen Vertreter in ihren Ländern ergriffen werden könnte.

**Tag der Depeschen der hiesigen schwedischen Gesandtschaft an ihre Regierung aufgehalten werden werden, wurde in amtlichen Kreisen bestritten. Es wird berichtet, daß die britische Zensur dieser Depeschen vollständig zur Kontrolle geneigt.**

**Wieder sechs Suffragetten verhaftet.**  
Washington, 14. Sept. — Sechs als Koffen vor dem Weissen Hause aufgestellte Frauennachrichtlerinnen wurden gestern in Haft genommen, später jedoch bis zum heutigen Morgen gegen Bürgschaft entlassen.

## Korniloffs Revolution zusammengebrochen!

**Der Gegenrevolutionär ist willens, sich vor dem Tribunal wegen Anzettlung einer Gegenrevolution zu verantworten.**

### Schon wieder eine Krise im russischen Kabinett!

Petrograd, 14. Sept. (Von Wm. G. Sheppard, Korrespondent der United Press.) — General Korniloff hat der provisorischen Regierung die Nachricht zukommen lassen, daß er gekommen ist, sich General Alexieff, der gestern Abend in Koblitz erwartet wurde, zu ergeben. Der Rebellion scheint das Mißglat gebröchen zu sein.

Die Frage, welche Strafe den Rebellen erteilt werden soll, hat im russischen Kabinett zum Zwiepal geführt, und vier Minister haben resigniert.

Die meisten Truppen sind vom Rebellenführer Korniloff abgefallen. Regierungstruppen, die vor drei Tagen des Hauptquartier Korniloffs bei Pskoff genommen haben, fallen ihn in den Rücken, während vor ihm die Petrograder Garnison Stellung genommen hat, bereit, ihn anzugreifen, sobald er sich zum Kampf stellt.

Man beabsichtigt, mit den Rebellenführern streng ins Gericht zu gehen. Hiergegen aber lehnen sich Vice-Ministerpräsident Petroff, der Minister des Auswärtigen Terefenko, Nahrungsmittdirektor Wschekonoff, Ackerbauminister Tschernoff und der Eisenbahnminister Goureff auf. Sie haben ihre Resignation eingereicht unter dem Vorwand, daß es unmöglich sei, gewisse Maßnahmen gegen Korniloff auszuführen. Später nahm Tschernoff seine Resignation wieder zurück, und er übernahm das Portefeuille des Vice-Ministerpräsidenten.

Es wird angenommen, daß Korniloff den Tod Korniloffs gefordert hat; niemand aber kann in Abrede stellen, daß Korniloff hoch patriotisch ist.

Die Zeitung Iswestia, Organ der Soldaten- und Arbeiterpartei, sagt heute, daß Korniloff und General Zukomsky sich bereit erklärt haben, vor dem Revolutions Tribunal zu erscheinen und sich gegen die Anklage, eine Gegenrevolution ins Werk zu setzen, zu verantworten.

## Nebraskas Arbeiter fordern freie Rede!

**Drücken ihre Loyalität aus, wollen aber über Frieden wie über Krieg sprechen dürfen.**

Lincoln, Neb., 14. Sept. — Die hier tagende Arbeiter-Konvention von Nebraska nahm gestern Beschlüsse an, in denen Präsident Wilson der Loyalität der Arbeiter verpflichtet wird. Gleichzeitig wird aber auch das Verlangen auf freie Versammlung, freie Rede und freie Presse geteilt und das Recht sowohl über Frieden wie über Krieg zu reden.

Der Präsident wird beglückwünscht über seine kürzlich ausgesprochene Anerkennung des Werts der organisierten Arbeit. Es heißt in dem Beschlusse, daß es strapuzlose Agitatoren unter den Arbeitern gibt, wie unter den Arbeitgebern. Die organisierte Arbeit wünscht, das Land zur Kriegszeit zu unterstützen, und man werde jedoch so krank, daß der Zug genommen werden mußte und nach dem Hotel Rome gebracht wurde. Nachdem der Arzt ihn verlassen, wollte der Kranke, wie sein Bruder Otto, der mit ihm dasselbe Zimmer bewohnte, angibt, nicht zu Bett gehen, sondern wanderte die Nacht hindurch im Zimmer rumelnd auf und ab. Plötzlich rief er das Fenster auf und sprang in die Tiefe, ehe sein Bruder ihn daran verhindern konnte. Derselbe nimmt an, daß jener im Fieberwahn die Tat beging.

## Schwedischer Staatssekretär entlassen!

Stockholm, 14. Sept. — Oscar Berlof, erster Sekretär des Ministeriums des Auswärtigen, ist entlassen worden. Diese Maßnahme folgt den von den Ver. Staaten bekannt gegebenen Enthüllungen so schnell auf dem Fuße, daß man annehmen kann, dieselbe ist hierauf zurückzuführen.

## Der Mordprozess gegen Rev. Kelly!

Red Dal, Va., 14. Sept. — Gestern nahm der Prozess gegen den des achtfachen Mordes angeklagten, Wanderingprediger Rev. G. J. Kelly seinen eigentlichen Anfang, nachdem bisher die Wahl der Geschworenen die ganze Zeit in Anspruch genommen. Die Wordssoffe, eine röttliche große Art, war von der Anklage beigebracht worden. Kelly sagte seinem Verteidiger, daß er dieselbe nie zuvor gesehen habe.

Der gestrige Tag wurde hauptsächlich mit der Schilderung des Mordes und des Auffindens der Leiche zugebracht. Heute will die Anklage durch Zeugnisse bewiesen, daß Kelly Stunden, ehe der Mord outgedeckt war, anderen Leuten in einem Zug von dem Mord erzählt habe.

## Selbstmord durch Sprung in die Tiefe!

Alfred Hansen springt aus einem Fenster des 4. Stocks des Hotels Rome; sofort tot.

Alfred Hansen von Cone, N. M., sprang heute früh 5 1/2 Uhr in selbstmörderischer Absicht aus dem Fenster seines im vierten Stock des Hotel Rome belegenen Zimmers auf die Straße und blieb mit zerstücktem Schädel tot liegen.

Der 42-jährige Mann, der 4 Cone eine Ranch besitzt, befand sich mit seinem Bruder Otto auf der Fahrt zu seinem Stiefvater John Kearnsfeldt in Shelby, Iowa, wurde jedoch so krank, daß er vom Zug genommen werden mußte und nach dem Hotel Rome gebracht wurde. Nachdem der Arzt ihn verlassen, wollte der Kranke, wie sein Bruder Otto, der mit ihm dasselbe Zimmer bewohnte, angibt, nicht zu Bett gehen, sondern wanderte die Nacht hindurch im Zimmer rumelnd auf und ab. Plötzlich rief er das Fenster auf und sprang in die Tiefe, ehe sein Bruder ihn daran verhindern konnte. Derselbe nimmt an, daß jener im Fieberwahn die Tat beging.